

Museen und Gedenkstätten
zur Erinnerung an die Opfer der
kommunistischen Diktaturen

Herausgegeben von Anna Kaminsky
im Auftrag der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.
Erarbeitet von Anna Kaminsky, Ruth Gleinig und Lena Ens.

Sandstein Verlag, Dresden

Barrikadenmuseum

Riga. Im August 2001 wurde aus Anlass des 10. Jahrestags der Wiederherstellung der staatlichen Unabhängigkeit Lettlands in der Altstadt von Riga ein Museum zur Erinnerung an die Auseinandersetzungen zwischen der lettischen Nationalbewegung und den sowjetischen Sicherheitskräften eröffnet. Träger des Museums ist der Verein der Barrikadenteilnehmer von 1991.

Bereits in den 1980er Jahren organisierte sich in Lettland eine Bürgerbewegung, die sogenannte »Atmoda« (Erwachen), die sich aktiv für die Unabhängigkeit von der Sowjetunion

einsetzte. Mit ihrem Erfolg wuchs der Widerstand der sowjetischen Regierung gegen nationale Unabhängigkeitsbestrebungen. Als die kommunistische Partei Anfang 1990 bei den Wahlen zu den nationalen Parlamenten in allen drei baltischen Republiken Niederlagen erlitt, verhängte Moskau Wirtschaftssanktionen und drohte mit militärischer Intervention. Nachdem am 13. Januar 1991 bei der Erstürmung des Fernsehturms durch sowjetische Streitkräfte im litauischen Vilnius 14 Menschen ums Leben gekommen waren, versammelten sich am Mittag desselben Tages in Riga am Altstadtufer der



Daugava über 500 000 Menschen. Sie bekundeten ihre Solidarität mit ihren litauischen Nachbarn und demonstrierten für die vollständige Wiederherstellung der nationalen Unabhängigkeit Lettlands. Noch am gleichen Tag rief die Oppositionsbewegung unter Führung der lettischen Volksfront die Bevölkerung zur Errichtung von Straßenbarrikaden auf, um sich den anrückenden sowjetischen Truppen entgegenzustellen. Da sich die meisten Gebäude und Einrichtungen von nationaler Bedeutung in der Rigaer Altstadt befanden, wurde dieses Areal zum zentralen Schauplatz der Auseinandersetzungen. Seinen Höhepunkt erreichte der Konflikt mit der Erstürmung des Parlamentsgebäudes am Abend des 20. Januar durch sowjetische Sondereinheiten der Miliz OMON, bei der sechs Menschen ihr Leben verloren.

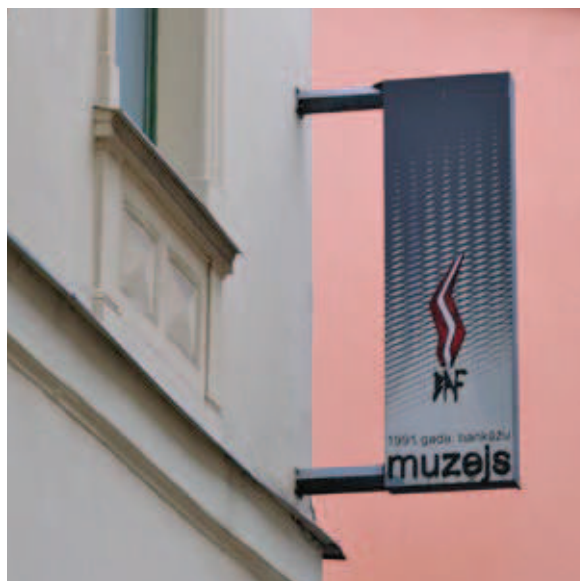
Zur Erinnerung an diese Ereignisse werden im Museum in drei Ausstellungssälen die Auseinandersetzungen zwischen der lettischen Unabhängigkeitsbewegung und den sowjetischen Sicherheitskräften im Januar 1991 nachgezeichnet. Zentraler Bestandteil der Exposition ist ein Modell der Barrikaden auf dem Domplatz von Riga im Januar 1991, das durch zeitgenössische Foto- und Filmaufnahmen ergänzt wird. Neben Führungen durch die Ausstellungsräume auf Lettisch und Englisch bietet das Museum Bildungsprogramme für Schüler an.

Standort: Riga, Krāmu iela 3

Internet: www.barikades.lv

◀
Denkmal zur Erinnerung
an die Barrikaden von 1991

▶
Eingang zum Museum



Impressum

© 2018 Sandstein Verlag, Dresden und Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Herausgegeben von Anna Kaminsky
im Auftrag der Bundesstiftung zur Aufarbeitung
der SED-Diktatur
Kronenstraße 5
10117 Berlin
www.bundesstiftung-aufarbeitung.de
buero@bundesstiftung-aufarbeitung.de

Fachlektorat
Maria Matschuk

Lektorat
Sina Volk, Sandstein Verlag

Satz und Reprografie
Jana Felbrich, Jana Neumann, Sandstein Verlag

Gestaltung
Jana Felbrich, Sandstein Verlag

Druck und Verarbeitung
FINIDR, s. r. o.
Český Těšín

Titelmotiv
Mahnmal für die Opfer der Hungerkatastrophe
in Kasachstan (© Jens Schöne)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Dieses Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

www.sandstein-verlag.de
ISBN 978-3-95498-390-2